

Karlies Tante

Ein wahres Lügenmärchen

Komödie

von

Folke Braband

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Thomas Sessler Verlag
Johannesgasse 12, A-1010 Wien**

**Karl Mahnke Verlag
Große Str. 108, 27283 Verden/Alleer**

Inhalt:

Karlie hat Geburtstag. Für den sympathischen Junggesellen eine passende Gelegenheit, seine Lieben zu einem gemeinsamen Abendessen einzuladen. Mitten in den Vorbereitungen klingelt das Telefon – Karlies Tante, eine uralte Dame aus Brasilien, kündigt völlig überraschend nach über 30 Jahren ihren Besuch an. Für Karlie eine absolute Hiobsbotschaft, hat er doch seiner lieben Erbtante über die Jahre in all seinen Briefen wahre Lügenmärchen aufgetischt und eine Welt von sich geschildert, die fern jeglicher Realität ist. Um weiterhin die finanzielle Großherzigkeit seiner schwerreichen Tante zu genießen, muss sich der Hobbymaler und Lebenskünstler innerhalb kürzester Zeit in einen bürgerlichen Bankangestellten samt Kleinfamilie verwandeln. Und auch die geladenen Partygäste müssen für den Besuch der alten Dame in ungewohnte Rollen und Charaktere schlüpfen. Das Geburtstagsdinner entwickelt sich zu einem Desaster. Ein Fauxpas folgt auf den nächsten und Karlie muss sich – um die Gunst der Tante zu erhalten – immer absurdere Geschichten einfallen lassen. Doch die Katastrophe scheint unausweichlich ...

Personen: 4w / 4 m

Karlie Geburtstagskind und leidenschaftlicher Maler

Fiona dessen schauspielernde Mitbewohnerin

Leah eine frischgebackene Mutter

Franziska Karlies jüngere Schwester

Mauro deren sizilianischer Verlobter (Hochdeutschrolle)

Gerald(ine) Karlies aktuelle Bekanntschaft

Tante Lu Karlies ziemlich alte Tante aus Brasilien (spricht platt, mit Ignacio portugiesisch)

Ignacio deren noch älterer 4. Ehemann (NR; spricht nur portugiesisch)

Ort: Karlies und Fionas gemeinsame Wohnung

Eine ebenso große, wie charmant und liebevoll chaotisch, eingerichtete Wohnung in einer renovierungsbedürftigen Fabriketage mit allem was dazu gehört. Hinten eine breite Fensterfront mit Blick auf die Stadt. Überall Objekte und Bilder, von zwar künstlerisch eher zweifelhafter Qualität, die aber dennoch eine ausgeprägte Phantasie und Kreativität – vor allen Dingen aber eine große Leidenschaft erkennen lassen. Von dem großen Wohnraum gehen zwei Türen ab – auf der linken Seite die Wohnungstür und auf der rechten Seite eine Tür, die in die anderen Zimmer der Wohnung führen (Bad, Schlafzimmer etc.) Die Küche ist integrierter Bestandteil des Wohnraumes und nur durch einen offenen Durchgang und eine Durchreiche davon getrennt. Mittelpunkt des Raumes ist ein großer Holztisch, an dem im Laufe des Abends 8 Personen Platz nehmen können.

Spieldauer: ca. 120 Minuten

1. Akt

Karlie ist im Augenblick damit beschäftigt, den Tisch - für 7 Personen – einzudecken. Er denkt laut über die Tischordnung nach und platziert die Tischkarten.

Karlie: So, dat Geburtstagskind an't Koppenn, so as sik dat höört ... De gode Fiona möglichst wiet weg van de Köök. Wi wüllt jo nich wedder een Katastrophe as dat letzte Mal beleven ... Dat frischbackte Öllernglück geiht hier sitten – will blots hopen, de bringt nich dat quengelnde Göör mit ... Mien leve Süster mit den Mafioso-Anhang up de annere Siet ... Un den Star vunavend? Wat maakt wi mit Geraldine? An mien Siet – oder villicht doch beter wieter weg? (*platziert das Kärtchen gegenüber*) Heff ik mi beter ünner Kontroll. - Na, dat süht doch al recht goot ut. Nu köönt de Gäste so bilütten intrudeln. (*Wohnungstür wird aufgeschlossen – Fiona tritt auf*) Hallo, Fiona.

Fiona: (*feuert ihre Tasche in die Ecke. Ein infernalisches...*) So een Schiet!

Karlie: Bidde?

Fiona: Düsse Wichser! Düt riesig verdammte Orschlock!

Karlie: Oh, Karlie, schön di to sehn. Allens Leve to'n Geburtsdag.

Fiona: (*hört nicht hin*) So een Granatenorschlock! So een miese Rott! Wat billt de sik überhaupt in, düsse Penner?! Tickt de noch richtig oder hebbt se den in'n Brägen scheten?

Karlie: Laat mi beten mehr weten, denn kann ik di dat villicht seggen.

Fiona: Den pett ik dorhen, wo em dat richtig weh deit. Den Typ riet ik sien Glockenspeel af. Egenhännig. Un denn warr ik em de Kugeln vörsetten – extrascharp.

Karlie: Laat mi raden – du snackst hier eventuell van een Keerl?

Fiona: Mutt ik mi, as Profi, so wat van een Dilettant seggen laten? (*fängt an zu weinen*) So een Schietkraam. Mutt ik mi so tosamenusteken laten? Van so een Penner? Van so een fettige Hornbrill?

Karlie: Dien Regisseur – oder?

Fiona: Ik heff al veel beleevt, echt al 'ne Menge Schiet beleevt in düssen Job, man so hett mi noch nüms behandelt. So nich. Un ik heff al täämlich wat beleevt in düsse Branche.

Karlie: (*nimmt sie in die Arme, tröstet sie; ruhig*) Hey. Na, kumm Schatz, beruhig di.

Fiona: (*weint noch heftiger*) Van wegen, ik schaff dat nich. Ik krieg dat nich hen. Natürlich krieg ik dat hen! Ik heff al veel Rullen speelt, de mi mehr afverlangt hebbt. Dor is de doch gor nix dorgegen. Düsse Sybille Sterzinger. Wokeen is al Sybille Sterzinger? Woso mutt ik mi überhaupt mit so wat afgeven? Upletzt heff ik ok al de Medea speelt.

Karlie: Ik weet. Un du weerst ...

Fiona: Wat?

Karlie: ... besünners. Heel wat Besünners.

Fiona: (*weint weiter*) Ik heff dat lehrt. Un ik weer goot. Wat een van veel annere Schlampen un Tussen nich seggen kann. Ik heff een richtig gode Utbildung. Ik bün Profi. Ik kann, wat ik do. Ik kann dat würrklich.

Karlie: Dat versteiht sik ...

Fiona: (*weint so heftig, dass kaum etwas zu verstehen ist*) Woso ik? Woso mutt utgerekent ik so een Schiet-Rull spelen? Düsse Sybille Sterzinger is de beschetenste Rull överhaupt in't hele Stück – un wokeen mutt de spelen? Düsse dösige Sterzinger Schnalle? Ik! Jümmers ik. Dat is so gemeen. Sooo gemeeeeen.

Karlie: (*streichelt sie*) Psssscht ...

Fiona: (*etwas deutlicher*) Dat is doch gemeen. Total fies. Oder?

Karlie: Ehrlich seggt, ik heff so goot as nix verstahn ... (*Fiona heult wieder auf*) Aver liekers is dat gemeen. Total gemeen. Un fies. Total. (*Fiona gibt sich nun endgültig den Tränen hin*) Hett de arme Mann dat verdeent, dat he sien Kronjuwelen noch behöllt? Oder sünd de Klingen al wetzt?

Fiona: (*beruhigt sich langsam, stockend*) Och, he hett jo recht. He hett jo leider recht. Düsse Schietkeerl van Blöödmann-Idioten-Vullorsch-Regisseur. Ik kann dat nich. Ik kann düsse Rull nich spelen. Ik krieg dat nich hen. Ik schaff dat eenfach nich. Ik kann mi eenfach nich in düssen Charakter rindenken. Düsse spießige Mudder, düsse langwielige Huusfro. Weeßt du, to Anfang hett se een fulminanten Uptritt. Bannig dramatisch. Hochemotional. Allens keen Problem. Dor hett de Figur noch noog Fleesch. Dor kaam ik noch täämlich goot kloor mit de Sybille.

Karlie: Sybille?

Fiona: Sterzinger.

Karlie: Äh ...

Fiona: Dat bün ik. Also de Figur, de ik speel.

Karlie: Oh. Okay.

Fiona: Man in den tweeten Deel hett Sybille Alkoholprobleme un blots noch Sluckop. Siedenlang blots Sluckop. Dat is doch nich to glöven, oder?

Karlie: Nich to glöven.

Fiona: Un denn poor Sieden vör'n Sluss, nu holl di fast, total ahn Sinn, mutt Sybille nu düssen idiotischen Satz seggen. Pass up. Nu kümmt't. Höör di dat mal an, nu: „Aver leve Dr. Daugardt, woför hoolt Se mi? Ik bün een verheiraad'te Fro. Mudder van een lütte Dochter.“ (*Pause*) Is dat nich krank? Ik meen, dat musst du di mal rintrecken, so een Satz. Den mutt sik erstmal een utdenken, dor musst du erstmal up kamen. Ik meen ... Hallo, wo sünd wi denn? In een Vöravendserie? „Aver leve Dr. Daugardt, woför hoolt Se mi? Ik bün een verheiraad'te Fro, Mudder van een lütte ...“ (*Karlie hat inzwischen aufgegeben, dem Thema folgen zu können und kümmert sich um seinen Tisch. Fiona*

sieht den gedeckten Tisch) Wat is denn hier los? Du deckst den Disch? So festlich? Heff ik wat verpasst?

Karlie: Nee, nee.

Fiona: Hebbt wi vunavend Gäste?

Karlie: (*nickt*) Hmm.

Fiona: Echt? Un – wokeen kümmt? Is wat Wichtig's dorbi? Filmproduzent? Een Kunstmäzen? Vermieter? Mien Mudder? Dien rieke Arvtante ut Brasilien? Du hest doch woll nich de Kollegen van mien Ensemble inlaadt, oder? Do mi dat nich an. Mien Regisseur? Karlie, wenn du dat daan hest ...

Karlie: Nu man fein suutje. Nüms van de, de du jüst uptellt hest, kümmt.

Fiona: Un woso giff't dat denn een Eten?

Karlie: Blots mal so?

Fiona: Giff't wat to fiern?

Karlie: Wullt du dat wütklich weten?

Fiona: Jo, Kloor.

Karlie: Büst du seker?

Fiona: Nu snack al. Wat giff't to fiern?

Karlie: Mien Geburtsdag.

Fiona: Oh nee! (*heult auf*)

Karlie: Na kumm, So leeg is dat doch nu ok nich.

Fiona: (*weint*) Du hest Geburtsdag. Oh nee ... (*weint*)

Karlie: Keen Grund to jammern. Dor mööt't wi upletzt all dör.

Fiona: (*weint*) Ik heff dien Geburtsdag vergeten. Oh je, ik heff dien Geburtsdag vergeten.

Karlie: Dat maakt doch nix. Is doch nich dat erste Mal.

Fiona: Dat deit mi so leed. Oh Karlie, du hest Geburtsdag. Dat deit mi so gräsig leed.

Karlie: Weeßt du, dat giff't wütklich veel, dat leger is.

Fiona: Ik dösige Koh heff mal wedder an nix dacht. Keen Geschenk, eenfach gor nix. Mit gor nix stah ik nu dor.

Karlie: Halv so wild. Un keen Problem.

Fiona: (*fährt ihn an*) Doch, Karlie! Dat is een Problem. Een täämlich dick't sogar. Du hest Geburtsdag un ik dösige Koh heff nix Beters to doon, as blots an mi, blots an dat to denken, mit dat ik nich kloor kaam. Dat is mal wedder typisch för een Schauspelerin. Jümmers fein egozentrisch ween. Jümmers fein an sik denken.

Karlie: Fiona ...

Fiona: Jümmers blots de egen Welt vör Ogen. Blind för Probleme, de annere hebbt. För de würllich wichtigen Themen ...

Karlie: Höör mal, Fiona ...

Fiona: ... as to'n Bispill den Geburtsdag van den leven Minschen, mit den du tosamen wahnst. Dor hebbt Schauspelers överhaupt keen Ohr för. För Sorgen un Not van de annern. Wo annere dat geiht? Mien Umgebung? Is mi doch schietegal! Jümmers fein de eg'ne Befindlichkeit. Alleen Sybille Sterzinger tellt ...

Karlie: Dröff ik mal ...

Fiona: Un an'n leevsten allens jümmers fein utkotzen. Hulen, schreen, Randle maken. To'n Kotzen. Echt to'n Kotzen, düsse egozentrischen, in sik sülvst verleeften Schauspelers. Jümmers blots ik, ik.

Karlie: (*laut*) Nu holl endlich dien Sabbel, Fiona!

Fiona: (*verstummt, ängstlich*) Bidde, Karlie. Dat dröffst du nich. Du dröffst mi nu nich anschreen. Ik heff een echt harten Dag achter mi. Schree mi nu nich an, Karlie.

Karlie: Ik schree di nich an, Fiona. Dat is blots so, dat in poor Minuten de Gäste kaamt, ik noch beten wat trecht maken mutt un du di villicht in dien lütte, geile Partykledaasch smieten schullst. Wat höllst du dorvan?

Fiona: Weeßt du wat? Ik spring gau ünner de Dusche un treck mi üm.

Karlie: Dat is doch mal een richtig prima Idee.

Fiona: (*bereits an der Tür*) Wen drööft wi denn begröten, Karlie?

Karlie: Heff ik di doch vertgellt.

Fiona: Wennehr?

Karlie: Hüüt Morgen.

Fiona: Hüüt Morgen? Büst du seker?

Karlie: As wi fröhstückt hebbt. Wiess du dien Text lehrt hest. Aver du kannst di geern noch mal

de Liste ankieken.

Fiona: Nich nodig, ik weet al ... (*blickt verstohlen auf die Tischkärtchen*)

Karlie: (*um ihr die Chance zum Kiebitzen zu geben*) Ik kiek mal, wat de Braden maakt.

Fiona: (*nachdem sie sich einen Überblick verschafft hat*) Ik weet noch genau ... Leah un Johannes, dien Süster Mauro un Geraldine.

Karlie: Hey, Superhirn.

Fiona: Geraldine – mutt ik de kennen?

Karlie: Överraschung.

Fiona: Oh oh! Schullen wi denn nich lever de Överraschung an dien Siet setten? (*nimmt das Tischkärtchen*)

Karlie: Stopp! Nich anfaten! Laat dat eenfach so, as dat is, gah duschen un donner di fein up. Okay?

Fiona: Okay. (*stellt das Kärtchen wieder auf seinen Platz, geht wieder zur rechten Tür, bleibt dort stehen*) Du harrst mi ruhig vörher seggen kunnt, dat du Geburtsdag hest – weeßt du dat?

Karlie: Dat heff ik.

Fiona: Wennehr?

Karlie: Hüüt Morgen – bi't Fröhstück. (*Pause*) Man du büst entschulligt. Du harrst jo bannig mit Sybille to doon.

Fiona: Oh nee, is dat pienlich. (*kommt wieder in den Raum*) Ik hass mi. Ik hass Schauspelers. Ik kunn se all ...

Karlie: Sybille!

Fiona: Allens kloor, duschen un updonnern. Ik weet. (*sie täuscht einen Abgang an, geht dann direkt zu Karlie, umarmt ihn fest und gibt ihm einen dicken Kuss*)

Karlie: Wat weer dat denn?

Fiona: Mien hartlichen Glückwunsch to'n Geburtsdag! Geschenk kümmt later. Verspraken. (*geht wieder Richtung Bad, entdeckt etwas auf der vierten Wand; leicht geschockt*) Wat is dat denn? (*versucht sich nichts anmerken zu lassen*) Nee't Bild?

Karlie: Letzte Nacht fardig worrn. Wat meenst du dorto?

Fiona: Äh ...

Karlie: Gefallt di dat?

Fiona: *(meint es nicht wirklich)* Dat is eenmalig.

Karlie: Ehrlich?

Fiona: Hmm.

Karlie: Ik heff dat mal mit een nee'e Technik probeert. Ik finn, dormit heff ik een täämlich goden Mix ut präraffaelitischen Kryptorealismus, Retro Gaga un Moderne henkregen.

Fiona: Jo?

Karlie: Un dat, ahn besünners avantgardistisch to ween. Findst du nich?

Fiona: Doch. Kloor.

Karlie: Kiek mal hier, woans ik dat mit de Wischtechnik un een Aart body painting ...

Fiona: Echt smuck. *(will gehen)* Ik spring gau ünner de Dusche.

Karlie: Aver ...

Fiona: Glieks kaamt jo al de Gäste. *(ab)*

Karlie: Jo. *(checkt in der Küche das Essen, als sich auch schon per Türklingeln Besuch ankündigt. Karlie öffnet Leah die Tür. Leah ist Mitte 30, Mulattin und mindestens so attraktiv wie humorlos. Neben ihrer ernsten Miene hat Leah auch noch einen Babykorb dabei. Karlie und Leah verhalten sich zueinander wie Hund und Katze. In der Regel verläuft der Dialog zwischen den beiden etwas unglücklich - aber hören wir doch mal rein...)* Leah! Kumm rin, du goldfarven Kind! *(Leah sieht ihn verständnislos an. Karlie versucht weiter zu witzeln)* Ik meen, du sühst goldig ut.. *(Leahs starre Miene verunsichert ihn zusehends)* Wat ik seggen wull ... *(realisiert, dass Johannes nicht mit dabei ist)* Wo ist Johannes?

Leah: Wen meenst du?

Karlie: Dien Mann?

Leah: Bi sien Tippse villicht?

Karlie: Äh ... nee.

Leah: Ik bün nich för em verantwortlich. De kann doon un laten, wat he will. Ik bün upletzt nich sien Mama. Oder? Weer jo noch schöner. Wenn he meent, he bruukt dat. Wenn he meent, dat is richtig för em. Okay. Bidde – ik warr em nich dor an hinnern. Heff ik keen Problem mit. Van mi ut. He is upletzt oolt noog.

Karlie: Jau genau.

Leah: Nüms dor? Bün ik de Erste?